

LILO VON

# Kiesenuwetter



## AUSNAHMEPERSÖNLICHKEIT SEHERIN LILO VON KIESENUWETTER

Grande Dame und Hippiemädchen in Personalunion

Nicht, dass wir uns im Folgenden falsch verstehen, liebe Leserinnen und Leser: Sicher pflichten Sie mir bei, dass es Situationen oder Persönlichkeiten gibt, deren Inhalt oder deren Geschichte man nicht einfach „aus dem Handgelenk geschüttelt“ zu Papier bringen kann. So gern man es auch möchte.

Das Treffen mit Lilo von Kiesenuwetter war ein solcher Moment. Lange sollten die Notizen auf meinem Schreibtisch unbeachtet liegen bleiben. Papier ist geduldig, sagt der Volksmund. Mein Colleagueblock stimmte ihm zu.

Trotzdem war das nicht der Grund der Verzögerung. „Die Seherin vom Rhein“ – wie die freundliche, aber bestimmende und sehr aufrechen wirkende Persönlichkeit in anderen Berichten betitelt wurde, weckte neben meiner besonderen Neugier auch Zweifel daran, über sie einen „Bonbonniere“-typischen Artikel auf die Beine stellen zu können. Wie konnte ich ihr gerecht werden? Was anders berichten als alle die anderen Medien? Nun, Lilo von Kiesenuwetter machte es mir letztendlich doch einfacher, als zunächst eingeschätzt. Jedenfalls mit genügend zeitlichem Abstand betrachtet. Sozusagen mit der Sicht aus der Perspektive der Erinnerung. Lange Rede – kurzer Sinn? Mitschnitten!

Nun ist es fertig, dieses kleine Porträt, einer liebevoll extrovertierten Mischung aus Grande Dame, und wie sie selbst schmunzelnd von sich sagt, „Hippiemädchen“. Und sie macht sie auf Anhieb sympathisch. Diese überraschend offenherzige Selbsteinschätzung – gerade heraus, schlicht und ohne Allüren.

### „ICH LIEBE MENSCHEN!“

LILO VON KIESENUWETTER, ALS SIE VON IHREM 20-JÄHRIGEN KINDERDOORF-ENGAGEMENT IN UGANDA BERICHTET

Ja, ein „Hippiemädchen“ sei sie immer geblieben. Ich saß ihr gegenüber, nur durch eine schöne, antike Tischplatte getrennt. Eine aus ehrlichem, massivem Holz. Echt und authentisch – das passt, dachte ich für mich. Was hatten die anderen Zeitungen, Magazine und Zeitschriften nicht schon alles über sie berichtet. Solche, die eine Tapede im Treppenzugang überflüssig machen. Gleichermaßen beeindruckend, die „gerahmte“ Mischung aus dem „Who is who“ der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an den Wohnzimmerwänden. Wobei „Wohnzimmer“ dem zaubernden Raum in keiner Weise gerecht wird. Er ist

ein Schmuckstück mit erkennbar mittelalterlichen, architektonischen Grundrügen. Niedrige Decke, im Sonnenlicht funkeln- de bleiverglaste Fenster und knarrender Dielenboden. Ausgestaltet mit wenigen,

men und auch sonstige persönliche Dinge, die hier zu Grunde gelegt werden sollten. Oder doch nicht? Die Kurzform ist diese: Lilo, geborene Kunze, verheiratete Wirtz, kommt nach familiären Wirren bezüglich

sche Teilung bewahrte lange Zeit das Geheimnis, dass Lilo Kunze eigentlich eine gebürtige von Kiesenuwetter war, hinter dem eisernen Vorhang. Nach dem Fall der Mauer kam alles zu Tage. Die junge Frau nahm ihren tatsächlichen Namen an, dessen eindrucksvolles Wappen und auch die Familiengruft in Görliitz die Familiengeschichte bis zu den Kreuzzügen zurück verfolgen lassen. Dessen letzter männlicher Abkömmling starb vor etwa 20 Jahren. Aber nicht wie erwartet in Ostdeutschland, sondern im tausend Kilometer entfernten Schottland.

Dabei ist „die Seherin vom Rhein“ gebürtige Honnerin und ihre Frau Mama entstammte dem vor den Toren der Bundesstadt liegenden Vorgebirgs. Allerdings, der Vater: Der kam aus dem ostdeutschen Weimar, war Major bei der Bundeswehr und später in Bad Godesberg beim BKA in Sold und Brot. Nun, von dort ist das Vorgebirge tatsächlich nur einen Katzensprung entfernt, dachte ich für mich.

Sie hat Zwillingbrüder, „die sie über alles liebt“, wie sie mit glänzenden Augen beteuert. Achim, der Sozialpädagoge. Rudi, Industriemeister und Betriebsrat.

Ihr Mann, Reiner Wirtz lebt nach einem schon länger zurückliegenden schweren Unfall in der Sieburger Wohnung. Sie selbst gelegentlich. Sonst aber auf ihrer Finca auf Ibiza, von dessen Palmengarten sie schwärmt, als hätte sie das spanische Domicil gerade erst bezogen.

### SEIT 30 JAHREN LÄSST SIE DIE LIEBE ZU IBIZA NICHT MEHR LOS

Die Baleareninsel fesselt sie jedoch seit über 30 Jahren: Hier liegen dann auch die Ursprünge der Liebe zum „Hippietum“, leben unzählige alte Freunde, werden Erinnerungen an die wilden 60er und 70er in Ehren gehalten. Auch diejenigen, die diese phantastische Insel nicht mehr losgelassen hatte.

Ich fragte sie nicht nach Details aus dieser Zeit. Ihr Blick jedoch verriet, dass sie nichts ausgelassen hatte, was „dazugehörte“. Kennen Sie den sehnsüchtigen Blick einer Dame, die fast alles im Leben erreicht hat? So muss er aussehen. Kühn gestimmt, im Wissen alles erlebt zu haben und nichts zu bereuen.

Heute hat das Paar hat zwei erwachsene Töchter. Therese (19), die jüngere von beiden, besuchte auf der Insel eine englische Privatschule und lebt jetzt während des



Lilo von Kiesenuwetter blickt in die Zukunft.

perfekt sich in den Raum fügenden Accessoires, Teppichen und Möbeln. Wunderbar! Schluss jetzt! Sie ist keine, die lange um den heißen Brei herumredet. Schnell ist geklärt, wer sie ist, woher Familie und Name stam-

der tatsächlichen Vaterschaft (in der damaligen DDR) endlich zu ihrem richtigen Namen „von Kiesenuwetter“ – einem alten Hochadels-Geschlecht aus Görliitz. Ihr leiblicher Vater war nicht der, von dem sie es Jahrzehnte angenommen hatte. Die

Studiiums in Deutschland. Julia, mit 22 Jahren die Ältere, lebt mit einem Ugander in seinem Heimatland zusammen und arbeitet an der Deutschen Botschaft in Kampala – jedenfalls dann wieder, wenn sich der (zum Zeitpunkt meines Besuches) unübersehbar ankündigende Nachwuchs das Licht der Welt erblickt hat.

Dann irgendwann fliegt Lilo von Kiesenwetter zurück nach Ibiza. Oder tourt zu Sitzungen nach Amsterdam, Zürich, Meran, Salzburg und sonst wo in Europa. Ihr Klientel? Der Vorstandsvorsitzende genauso wie die Verkäuferin. Der bekannte Schauspieler so wie die Enkelin des König Juan Carlos am spanischen Hof. Ihre besondere Gabe hat sie nicht nur prominent gemacht, sondern hält sie vor allem auf Trab.

Gerade, nachdem ich sie um einige Beispiele ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten befragt hatte und sie von der Voraussage des Nachwuchses von Jean Pütz berichtete, klingelte das Telefon. Nach einer sehr knappen Zeit des Zuhörens, fiel sie dem offenbar Rat suchenden Anrufer ins Wort: „Sie brauchen mir nichts erzählen. Wenn Sie kommen, rede ich!“

## „ZUKUNFT MUSS NICHT SCHICKSAL SEIN“

LILO VON KIESENWETTER

Ich war amüsiert! Das war ein (vielleicht ungewolltes) Paradebeispiel fast mütterlicher Strenge und ehrlicher Fürsorge. Einfach und knapp auf den Punkt gebracht. Sollte der Anrufer diesen Artikel lesen: Ich kann Ihnen versichern, Lilo von Kiesenwetter schmückte in diesem Moment ein freundlicher, bestimmender und gleichsam wohlwollender Gesichtsausdruck! Sie ist sich treu und redet nichts schön! Wir kamen zurück auf meine Bitte einiger Beispiele: Sie wollte keine Namen nennen.

Was aber bereits in der Presse die Runde gemacht hatte, war zum Beispiel die Hochzeit

von Nina Ruge. Aber auch Minister kämen zu ihr. Deren Namen unterliegen jedoch der absoluten Verschwiegenheit, wie sie glaubhaft mit Nachdruck berichtete. Dann fiel doch noch der Name einer spanischen Persönlichkeit: der der Cousine von König Juan Carlos. Die Seherin sieht sich für Tag unterschiedlichsten Persönlichkeiten gegenüber, muss sich stets auf stark differierende Situationen einstellen. Eine ihrer Stärken sei das Vermögen, den Rat Suchenden unvoreinge-

nommen entgegen zu treten. „Gerne helfe ich meinen Klienten, ihr eigenes Potential zu entdecken!“ Dabei nehme sie kein Blatt vor den Mund! Ich vertraue dieser Aussage blind. Und freute mich, als Lilo von Kiesenwetter hinzufügte: „Viele Klienten drücken mich nach der Beratung in ihren Armen. Sie freuen sich, sind einfach happy“.

Auf die Frage, ob sie eine kleine Geschichte zum Besten geben könne, kam sie auf die



Zwischen ihren Reisen findet sie Ruhe in diesem schönen Haus in Siegburg.

einer Dame, der sie „den (Zwangs-)Verkauf ihres Hauses im Monat September“ vorausgesagt hatte. Fast ein halbes Jahr später verstrich der genannte Monat, ohne das Ereignis eintrat. Die Dame „beschwerte“ sich: Dass Im September des Jahres darauf war es dann so weit. Das Haus erhielt einen neuen Eigentümer. Die Seherin hatte Recht behalten.sie hatte „den Monat, nicht aber das Jahr gesehen“, berichtete Sie im Nachhinein mit einem Schmunzeln. Meine Frage, wenn sie gerne beraten würde oder besser „gerne mal die Wahrheit ins Gesicht sagen würde“, kam die Sprache unumwunden auf unsere Kanzlerin Angela Merkel. „Weil sie sich verbogen hat!“, so die Seherin. Karl Lagerfeld hingegen würde sie gerne mal „die Maske entreißen“. Auch der Wunsch, Victoria von Schweden den Geburtstermin ihres ersten Kindes vorauszusagen, wäre ihr ein besonderes Anliegen.

Ja, vielerorts wird Lilo von Kiesenwetter eingeladen. In Hotels, von Prominenten und von Leuten „wie Du und ich“. Bei Letzteren auch mal zum Grillen. Auf die Frage, was sie besonders möge und in Erwartung, das jetzt selbstverständlich die Schlagwörter „Rindersteak“, „Riesenscampi“oder „Champagner“ fallen, erwiderte sie in ihrer unnachahmlich direkten und bescheidenen Art: „Ich will nur ein Würstchen!“

Und zwar keine Extrawurst. Jetzt erschloss sich mir auch die Antwort auf die Frage nach ihren Träumen. „Leben, in einem einfachen Holzhaus am Bach. Mit Blick ins Grüne.“ Und wenn Sie noch einmal geboren würde, würde sie gern „befreit von allen Bindungen als Guru“ zurück auf die Welt kommen. Tatsächlich, dachte ich für mich: Sie ist wirklich irgendwie immer ein Hippiemädchen geblieben. Eines, das mir dann noch ein Geschenk in Form von acht Worten mit auf den Weg gab.

„Die meisten Menschen beginnen erst viel zu spät zu leben!“

Horst-Olaf Schmidt